

NACHRICHTEN

DATENERHEBUNG

Neuer Mietspiegel steht zur Verfügung

Meersburg (lko) Die Stadt hat einen neuen qualifizierten Mietspiegel für 2024 erstellt. Die durchschnittliche Nettomiete unabhängig von allen Wohnwertmerkmalen beträgt zum Zeitpunkt der Datenerhebung 9,93 Euro pro Quadratmeter. Das sei seit Erstellung des Mietspiegels 2020 eine Erhöhung von 14,8 Prozent, wie Hauptamtsleiter Maximilian Fetzter dem Gemeinderat mitteilte. Die tatsächliche Spannweite der erhobenen Mieten könne bei besonderen Wohnmerkmalen um bis zu 19 Prozent variieren, sagte Fetzter. Die Berechnung sei auf Basis von 89 Rückläufen von Erhebungsbögen erstellt worden. Der Mietspiegel 2024 ist auf der Internetseite der Stadt als kostenloser Download bereit gestellt. Der Gemeinderat beschloss dies mehrheitlich bei drei Enthaltungen und zudem, einen kostenlosen Online-Rechner auf der Seite zur Verfügung zu stellen.

HERBSTMARKT

Mittlerweile alle Standplätze vergeben

Frickingen (mw) Auf unseren Bericht „Es hakt beim Herbstmarkt“ hat es so viele Anrufe und einige Anmeldungen gegeben, dass mittlerweile alle Standplätze vergeben sind. Das teilte der Herbstmarktausschuss mit, der sich über die große Resonanz des Berichts freute. Anmeldungen seien daher nicht mehr möglich. Sollte noch Bedarf entstehen, wählt der Ausschuss das Angebot sorgfältig aus und kontaktiert die betreffenden Aussteller von sich aus. Beim Herbstmarkt soll nicht, wie falsch gemeldet, das Lippertsreuter Apfelzügle zum Einsatz kommen. Vielmehr werden voraussichtlich junge Obstbauern der Gemeinde ein eigenes Zügle organisieren und fahren. Momentan werden noch die Versicherungsmodalitäten geklärt.

STRASSENSPERRUNG

Feierabend-Apéro auf dem Rathausplatz

Sipplingen – Auf dem Rathausplatz bietet die Gemeinde am Mittwoch, 17. Juli von 17.30 bis 20 Uhr die Möglichkeit, den Arbeitstag bei einem Feierabend-Apéro ausklingen zu lassen. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Solokünstler Songman mit Gesang und Gitarre. Sein Repertoire umfasst Klassiker von U2, Pink Floyd oder Tracey Chapman sowie Songs aus den Bereichen Indie und Alternative. Für Getränke sorgt Familie Gamper. Der Ausschank findet im Rathauskeller statt. Der Eintritt ist frei. Rathausstraße und Lenzensteig sind von 16 bis 21 Uhr gesperrt.

Miteinander feiern und Musik genießen

- Open Air in Bruckfelden bietet mehr als Musik
- Inklusion und ein Treffen der Generationen
- Fünf Bands auf der Bühne, bis zu 1000 Besucher



VON LORNA KOMM
ueberlingen.redaktion@suedkurier.de

Frickingen – Musik verbindet – das ist auf dem Bruckfeldener Open Air (BOA) deutlich sichtbar. Die unterschiedlichsten Menschen aller Altersklassen, verschiedener Hautfarben, mit und ohne Behinderung, fanden sich auf dem kleinen Festival der Camphill Schulgemeinschaften ein. Miteinander genossen sie die Musik der fünf auftretenden Bands und auch die fußballspielenden Kinder, deren Ball manchmal nicht das Tor, sondern die Besucher traf, wurden nicht ausgeschimpft, sondern angelächelt.

Vorstand Cornelius Weichert sagte: „Das ist echte Inklusion, wir machen was für alle.“ Die ganze Schule sei in das Open Air involviert. Vom Aufbau über Essens- und Getränkeverkauf bis zum Abbau am nächsten Tag, stemmten Schüler und Belegschaft den mehrstündigen Konzerttag bis nach Mitternacht. Eigens gedruckte T-Shirts mit den Namen der auftretenden Bands werden wie bei großen Festivals verkauft. „Wir finanzieren alles durch die Erlöse, Spenden und Sponsoren“, erklärte Weichert, denn der Eintritt ist immer frei, um Spenden wird gebeten. Und das, obwohl es sich bei den Künstlern nicht nur um Nachwuchstalente aus der Region handelt, sondern teilweise um richtige Headliner.

Der Veranstaltungskaufmann Benedikt Overhoff, dem auch die Kulturplanung im Frickinger Lagerhäusle obliegt, erklärte: „Ich bekomme jede Woche mehrere Angebote von Künstlern, suche aber auch aktiv nach geeigneten Musikern.“ Diese kämen aus ganz Deutschland und teilweise aus den angrenzenden Nachbarländern. „Ich suche aber schon eher jüngere Bands aus“, gab er zu. Vorstand Weichert erzählte, dass es das 18. Open Air sei und zwischen 800 und 1000 Besucher im Schnitt kämen. Vorläufer des BOA sei ein ganz normales Sommerfest gewesen, bis sich musikbegeisterte und in Bands spielende Zivis, die sich „fresh and funky“ nannten, mit rockiger Musik für das Fest eingesetzt hätten. „fresh and funky“ gibt es nicht mehr, das BOA aber schon. „Wir wollen mit Bürgern und Freunden aus Nachbargemeinden feiern“, sagte Weichert.

Unter den Zuschauern waren so auch viele Einwohner des kleinen Dorfes, wie Christof Glückler, Bernd Hoher und Fritz Keller. Auf den ersten Blick wirken die drei nicht wie typische Festivalbesucher, was aber täuschte. „Wir sind jedes Jahr hier“, erklärte Hoher. Keller fügte an: „Auch wenn das nicht meine Musik ist.“ Sie fänden es super, dass das Open Air immer wieder stattfindet, und meinten einhellig: „Das ist ein tolles Fest.“ Ebenfalls jedes Jahr kommt Julian Rublack. Der 32-Jährige besuchte als Kind wegen diagnostizierten Autismus und Sprachstörungen die Camphill Schulgemeinschaft in Brachenreuthe.



Gute Sicht auf die Bühne gibt es für alle Zuschauer auf den Stufen des Amphitheaters auf dem Gelände der Camphill Schulgemeinschaft in Bruckfelden. BILDER: LORNA KOMM

Die Bands

Roadstring Army, mit einer Mischung aus Rock und Hip-Hop-Elementen. Twiceasmd mit mehrschichtigem Rapgesang und einem Indie-Pop-Mix aus Synthies und E-Gitarre. Leak, als dritter Act stand schon auf zahlreichen nationalen und internationalen Festivalbühnen. Danach die junge Hamburger Gruppe, Royalist die ebenfalls bereits ein Debütalbum veröffentlicht haben. Zum Abschluss mixten Unojah einen bunten Cocktail aus Reggae, Latin, Pop, Hip-Hop, Oriental und Weltmusik mit spirituellen Texten in vielen Sprachen.

Dort lernte er Badminton spielen und ist inzwischen Gewinner einer Silber- und zweier Goldmedaillen der Special Olympics, zudem wurde er in Überlingen zum Sportler des Jahres gewählt. „Das ist hier immer eine gigantische Stimmung und eine richtige Party“, sagte er. „Gute Laune, gutes Essen und nette Menschen“, fasste er kurz zusammen, was ihm dort am besten gefalle.

Ähnlich sahen es Nadine Fritz und ihre Freundesgruppe. Die Auszubildende der Schulgemeinschaft war eigentlich im Dienst, sie begleitete eine 18-jährige Schülerin, dennoch hatte sie auch Freunde eingeladen, den Tag ebenfalls zu genießen. Diese erzählten, die Live-Musik sei ein großer Anreiz für sie gewesen zu kommen. Fritz meinte, insbesondere für die Betreuten sei das Konzert „cool.“ Sie fügte an: „Wir machen das für die Gemeinschaft und um den Betreuten einen schönen Tag zu machen.“ Und die vielen glücklich und ausgelassen tanzenden Menschen auf dem Gelände bestätigten ihre Worte. Zudem informierte Bettina Haupter von der Stabstelle Fundraising an einem Stand über die Ziele der Schule und über das neueste Projekt „Refugium“, einem mobilen, reizarmen Rückzugsort, ähnlich einem Tinyhaus für autistische Kinder.



Die Bruckfelder Christof Glückler, Bernd Hoher und Fritz Keller (von links) kommen jedes Jahr auf das Open Air.



Cornelius Weichert und Benedikt Overhoff (von links) gehören zum Organisationsteam des Open Air Konzerts.



Julian Rublack, Goldmedaillengewinner der Special-Olympics, mag die Stimmung auf dem Open Air in Bruckfelden.

Parkfläche am Bahnhof wird erweitert

Auf dem Wiesengrundstück westlich des Parkplatzes sollen zehn Autoparkplätze und 24 Fahrradboxen geschaffen werden

VON MIRIAM ALTMANN

Salem – Die Gelegenheit war günstig: Da die Dachgeschosswohnung im Salemer Bahnhofsgelände frei wird, fällt auch das zugehörige Gartengrundstück an die Gemeinde zurück. Auf der rund 400 Quadratmeter großen Wiesenfläche neben dem bestehenden Parkplatz könne man nun dringend notwendige Parkplätze anlegen, teilte Bauamtsleiter Marc Dürrhammer in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit. Dazu wolle man weitere Fahrradboxen aufstellen, weil die Nachfrage nach den bisher

20 abschließbaren Boxen sehr groß sei. Dürrhammer präsentierte drei Planungsvarianten, die jeweils zehn Autostellplätze und 16 bis 24 Fahrradboxen unterschiedlicher Breite vorsahen. Stephanie Straßer (FWV) favorisierte eine Option mit Parkplätzen auf der westlichen Seite und 24 Boxen in Reihe gegenüber: „Da hat man die meisten Stellplätze und kann eventuell später noch erweitern.“ Petra Herter (CDU) gab jedoch zu bedenken, dass sich die Auto- und Radfahrer dabei ins Gehege kommen könnten. Daher präferierte sie wie Ulrich König (FDP) eine Variante mit schräg angeordneten Parkflächen auf beiden Seiten und den Radboxen im Süden in Richtung der Gleise. Wolfgang Bauer (CDU) merkte allerdings an, dass in dem Fall der Abstand zwischen den Autoreihen nur 3,50 Meter betrage.

Der Einschätzung schloss sich Martin Möller (GoL) an und schlug zudem vor, überdachte Fahrradständer mit modernen Anschlussbügeln zu ergänzen, die man nicht monatlich mieten müsse: „Schade, dass es keinen Vorschlag mit dem teilweisen Verzicht auf Boxen gibt.“ Bürgermeister Manfred Härle gestand zu, dass man bei den bisherigen Radabstellplätzen noch nachjustieren könne. Bezüglich der Radboxen hob er die Monatsmiete für 20 Euro als angemessen hervor: „Das Geld fließt nicht der Gemeinde zu, sondern dem ADFC, der sich darum kümmert.“ Mehrheitlich entschied sich das Gremium für die erstgenannte Variante. Die geschätzten Gesamtkosten liegen bei gut 132.000 Euro, wobei für die Boxen eine Förderung in Höhe von 70 bis 90 Prozent möglich seien.



Der Bahnhofsparkplatz von Salem soll um das Wiesengrundstück im Bildvordergrund erweitert werden. BILD: MIRIAM ALTMANN